



Raumplanung – Stadtentwicklung

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK

Ergebnisprotokoll

Schulworkshop Polytechnische Schule Eggersdorf b. Graz

Datum: 04.07.2018, 07:40 Uhr bis 10:35 Uhr

Ort: Polytechnische Schule Eggersdorf, Schulgasse 3

Anwesende: 13 SchülerInnen: Sarah Wagner, Koscar Laura, Florian Schaffer, Patrick Pop, Jonas Prihal, Davic Hammer, Sebastian Wagner, Manuel Urschler, Matthias Grünwald, Elina Meister, Carina Goriupp, Tamina Nagel, Lukas Chrustandl
Büro Kampus: Petra Hofer, Alexandra Painsipp
StadtLABOR Graz: Ewa Kloss, Karlheinz Gürtl

Am Mittwoch, 04.07.2018 hat in der Polytechnischen Schule Eggersdorf im Rahmen des Masterplanes „Lebenswertes Eggersdorf“ und der aktuellen Raumplanungsphase der Marktgemeinde Eggersdorf ein Schulworkshop stattgefunden.

Insgesamt haben 13 SchülerInnen der Polytechnischen Schule am Workshop teilgenommen.

Nach einer Begrüßung und Vorstellung unsererseits (Büro Kampus mit einer kurzen Erläuterung zum Thema Örtliche Raumplanung und dem Team StadtLABOR), machten ein kurzes Kennenlernspiel zur Auflockerung sowie die Gruppenbildung (3 Gruppen) den Anfang des Workshops.

• **Programmpunkt: Stimmungsbild (bis ca. 8:20 Uhr)**

Wo will ich in Zukunft wohnen?

Wo will ich in Zukunft arbeiten?

Den SchülerInnen wurden die Fragen „Wo will ich in Zukunft wohnen?“ bzw. „Wo will ich in Zukunft arbeiten?“ gestellt. Im Raum wurden zur Beantwortung der Fragen Zettel mit den folgenden Antwortmöglichkeiten auf den Boden gelegt: in Eggersdorf, in Weiz, in Gleisdorf, in Graz, woanders.

Die TeilnehmerInnen sollten sich im Raum zum jeweiligen für sie passenden Antwortzettel stellen. Gemeinsam wurden in einem Gespräch die Antworten begründet und reflektiert.



Ergebnisse:

Wo will ich in Zukunft wohnen?

Eggersdorf: 5	Graz: 4	Gleisdorf: 0	Weiz: 0	Woanders: 4
Begründung				
Verwandtschaft und Familie lebt hier, chillige Atmosphäre, freundliche Nachbarn Lehrstelle vor Ort	Viele Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, weg aus der Heimatgemeinde, weil „nichts los ist hier“	-	-	Weiter draußen am Land wohnen (Stenzengreith), Ausland, wo es bessere Infrastruktur gibt

Wo will ich in Zukunft arbeiten?

Eggersdorf: 2	Graz: 6	Gleisdorf: 2	Weiz: 0	Woanders: 3
Begründung				
Lehrstelle im Ort, allerdings wenig Auswahl an Lehrstellen	Mehr Möglichkeiten für Arbeit und Ausbildung, Problematisch ist die Verkehrsanbindung	Bereits Lehrstelle gefunden, gute Anbindung, durch öff. Verkehr, groß genug um mehrerer Möglichkeiten zu haben	-	Flexibel (evt. Ausland) Dort wo Lehrstelle ist (Kumberg, Fassberg), andere Orte erleben

• **Programmpunkt: Millionenshow (bis ca. 8:40 Uhr)**

Der nächste Programmpunkt war ein Quiz, welches im Stil einer „Millionenshow“, präsentiert als PowerPoint, das Wissen der Jugendlichen über ihre Gemeinde testen sollte. Für jede Frage gab es vier Lösungsmöglichkeiten. Insgesamt 14 Fragen, unter anderem über die Flächengröße und EinwohnerInnenzahl der Gemeinde, wechselten sich ab mit weniger ernst gemeinten, welche beispielsweise das Lieblingsgericht des Bürgermeisters erfragten. Jede Gruppe zeigte durch Hochhalten mit Pappschildern ihre Lösung (Antwort A, B, C oder D). Ebenfalls waren zwei Fragen enthalten, bei denen die Gruppen jeweils eine Sehenswürdigkeit/Besonderheit Eggersdorf auf einem Luftbild verorten sollten. Gesucht und markiert werden sollten einmal der Standort des Wimmerliftes und das Schloss Dornhofen. Alle Gruppen konnten diese Aufgabe nach ein paar Diskussionen lösen. Die Siegergruppe erhielt einen kleinen Preis (Manner-Schnitten, Schreibblöcke, Kugelschreiber).

Frage 5



Wo befindet sich der Schilift Wimmer in der Gemeinde?

Auswertung Quiz

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
###	###	###

• **Pause bis ca. 8:50 Uhr**

• **Programmpunkt: Spiel zum Thema Raumplanung bis ca. 9:20 Uhr**

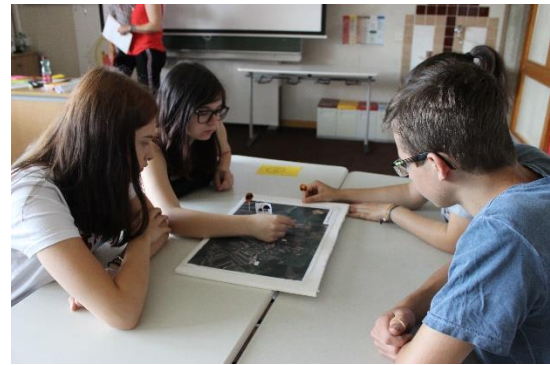
Dieser Programmpunkt sollte den Fokus auf die Thematik der Raumplanung bzw. der Standortwahl unterschiedlicher Nutzungsfunktionen einer Gemeinde legen. Dafür wurde auf jedem Tisch eine Styroporplatte mit einem aufgeklebten Luftbild von Eggersdorf und seiner näheren Umgebung verteilt, dazu vier an Zahnstochern befestigte Piktogramme. Diese repräsentierten ein Einfamilienhaus, ein Mehrfamilienhaus, einen Park und eine Industrieanlage. Die Aufgabe war es, innerhalb der Gruppe die bestmögliche Positionierung dieser Funktionen zu diskutieren und die Piktogramme an den entsprechenden Ort zu setzen. Für eine kurze Präsentation wurde eine Person aus jeder Gruppe gewählt, diese stellte das Ergebnis mit einer Begründung für die jeweilige Verortung vor. Ziel war es, die SchülerInnen für mögliche Nutzungskonflikte zu sensibilisieren, die aus der Position der Funktionen entstehen können.

Ergebnis:

Alle drei Gruppen arbeiteten mit Interesse an der Aufgabe und zeigten grundsätzlich ein gutes Verständnis für die verschiedenen Funktionsbereiche und deren mögliche Standorte. Die gewählten Standorte wurden gut argumentiert und es zeigte sich bei allen Gruppen ein Verständnis für Themen

wie Erreichbarkeit, Nutzungskonflikte und allgemeine Anforderungen an einen Standort für eine bestimmte Funktion.

Beispielsweise setzte der Großteil der Gruppen das Einfamilienhaus und auch das Mehrfamilienhaus in die Nähe von bereits bestehenden Häusern. Beim Park wählten die meisten SchülerInnen als Standort einen zentrumsnahen Bereich. Das Industriegebiet wurde etwas außerhalb gesetzt, auch mit der Begründung der Lärmsituation und der Straßenanbindung.



• **Programmpunkt: Jugend in Eggersdorf - Wünsche, Bedürfnisse, Ideen bis ca. 9:40Uhr**

In diesem Teil sollten die SchülerInnen die Möglichkeit bekommen, ihre Wünsche, Bedürfnisse, Ideen für die Gemeinde Eggersdorf zum Ausdruck zu bringen. Dafür wurde jeder Gruppe ein Plakat ausgeteilt (mit 3 Hauptthemen: Mobilität und Verkehr, Freizeit, Leben und Wohnen sowie Bildung) und gemeinsam in Form eines Brainstormings Ideen gesammelt und notiert. Im Anschluss wurde jedes Gruppenergebnis präsentiert.

Mobilität und Verkehr:

Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr wird in allen Gruppen als problematisch empfunden. Busse fahren zu selten vom Ortszentrum nach Graz oder Gleisdorf. Die Haltestelle „Abzweigung Brodersdorf -Kühlhauser“ ist zu weit weg bzw. es fehlen Fahrradunterstellmöglichkeiten bzw. werden diese als unsicher eingeschätzt. Es gibt auch keine Möglichkeit zum Abstellen des Mopeds.

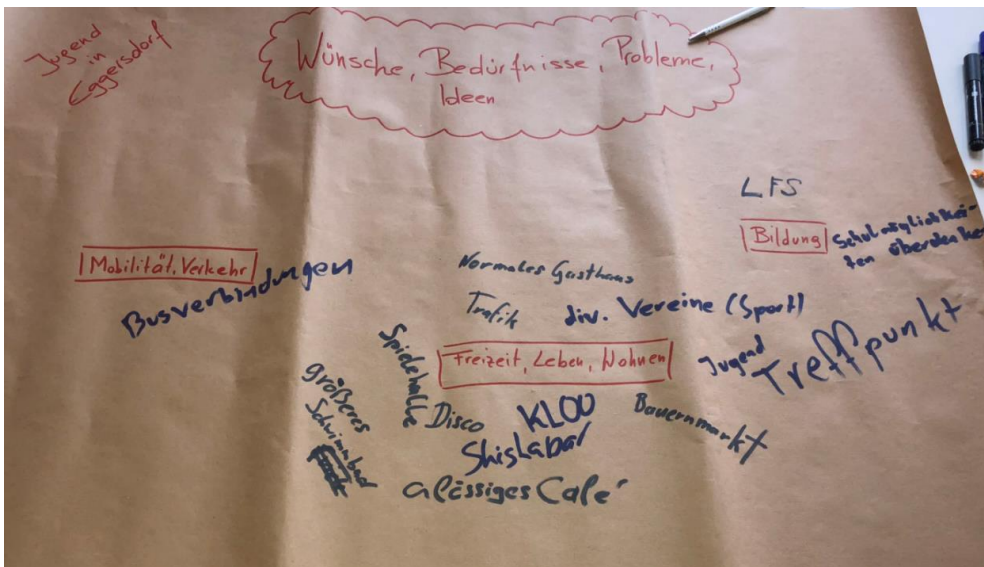
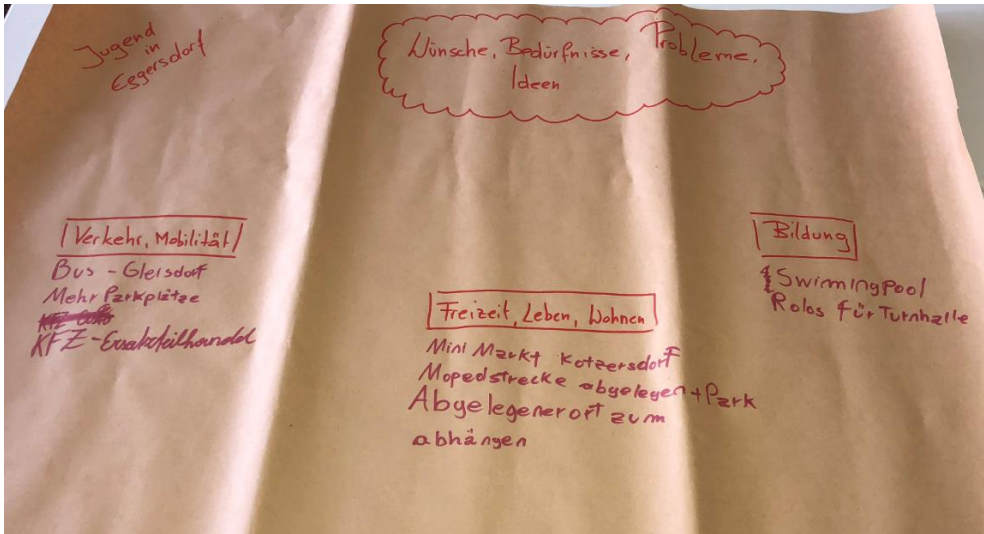
Freizeit, Leben und Wohnen:

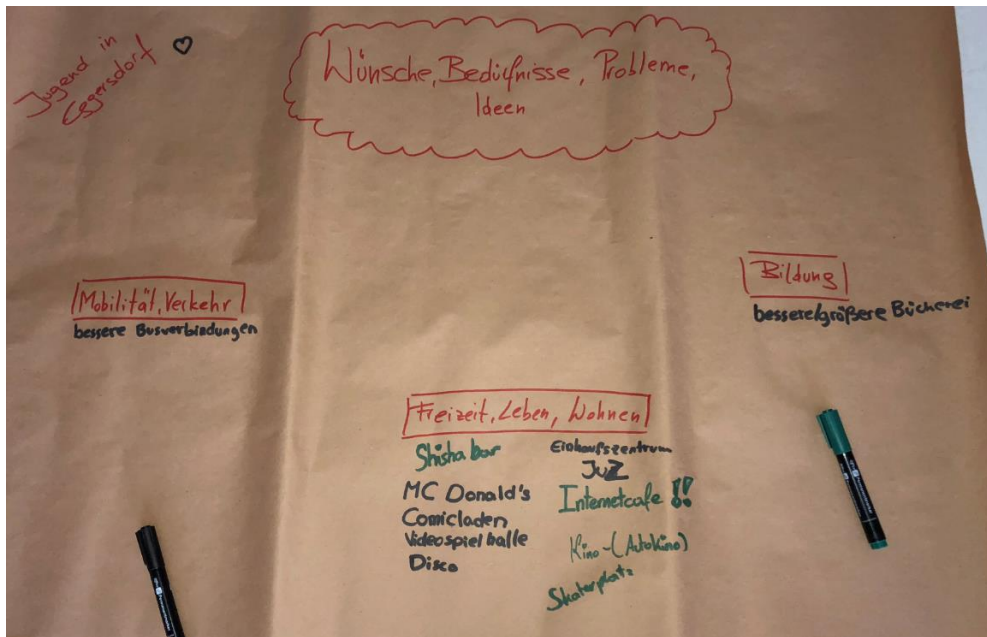
Probleme: kein öffentlicher Platz der als geeigneter Jugendtreffpunkt wahrgenommen wird, schlecht ausgestattete Bücherei, zu wenig Sportvereine (nur Fußball und Tennis), zu viele auswertige Badegäste im Freibad, das Freibad ist überfüllt

Wünsche: u.a. mehr Lokale zum Essen mit günstigen Preisen (McDonalds, Gasthaus mit regionalen Produkten), Skaterplatz, Dirt Track, öffentlicher Platz, wo auch mit Mopeds geparkt werden darf, mehr Parkplätze beim Freibad, größere Becken im Freibad, ein betreutes Jugendzentrum mit organisierten Ausflügen, Disco oder Lokal für Jugendliche, öffentliche Toiletten im Ortszentrum, die immer zugänglich sind

Bildung:

Mehr Ausbildungsmöglichkeiten in Eggersdorf (weiterführende Schulen), Schulsporthalle mit Rollos ausstatten (Sonne blendet beim Sportunterricht), besser ausgestattete öffentliche Bücherei (Jugendbücher), einen weiteren Computerraum in der Schule

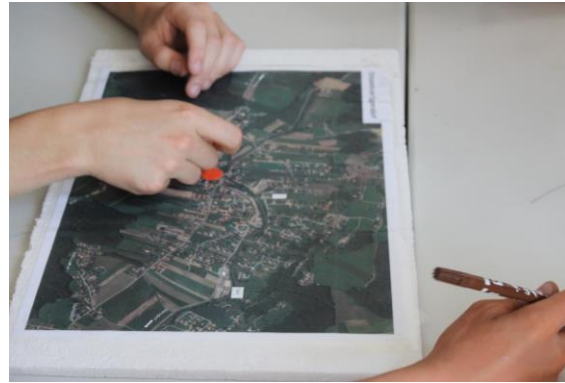




- Große Pause bis ca. 10:00 Uhr

- Programmpunkt: Verortung der Wünsche bis ca. 10:15 Uhr

Abschließend verorteten die Jugendlichen auf den Ortsplänen noch einige Ihrer Ideen (öffentlicher Treffpunkt, Disco etc.) und nutzen hier die erworbenen raumplanerischen Fähigkeiten um gute Standorte zu finden.



Bei der gemeinsamen Verabschiedung wurde den SchülerInnen ein großer Dank für ihre Mitarbeit ausgesprochen und versichert, dass ihre Ideen, obwohl nicht alle umgesetzt werden können, in den weiteren Prozess mit einfließen und berücksichtigt werden. Auch wurde die Einladung ausgesprochen sich weiter zu beteiligen und an weiteren Aktionen des Ideenbüros mitzumachen.

- Ende 10:30 Uhr